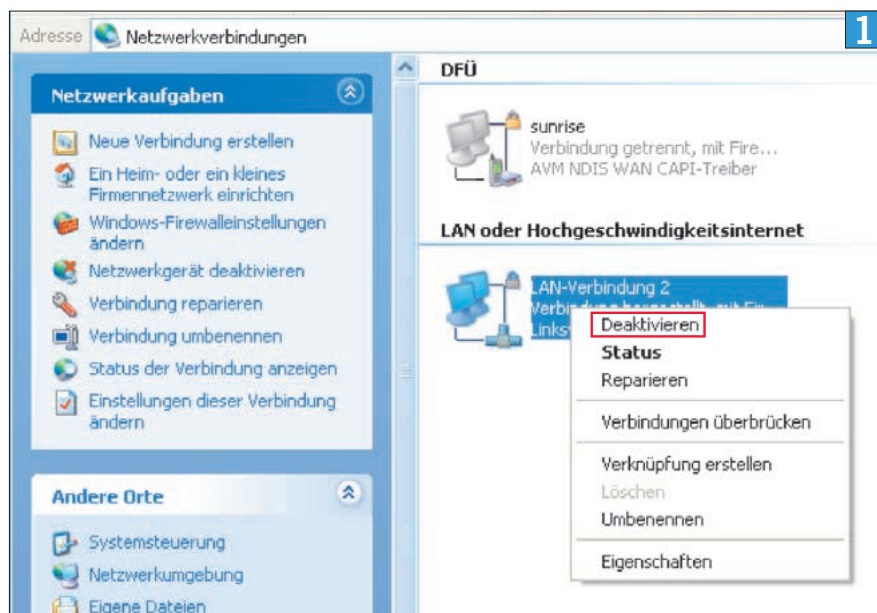


Gratis-Alternativen

Die im Windows XP Service Pack 2 integrierte Firewall ist besser als gar keine. Einen optimalen Schutz bieten allerdings nur Firewall-Programme von Drittherstellern.



1 Deaktivieren Sie die Internetverbindung

■ von Bruno Habegger

Surfen ohne Firewall ist wie Velo fahren ohne Helm: ganz schön gefährlich. Kopfschmerzen bereiten verlorene Daten oder gestohlene Kreditkartennummern und Passwörter. Eine Firewall ist ein Stück Software, das den eigenen PC vor unbefugten Zugriffen aus dem Internet schützt. Und kontrolliert, ob da eine trojanische Software heimlich aktiv ist.

Erst die jüngste Windows-XP-Version mit Service Pack 2 (XP SP2) ist mit einer Firewall-Software ausgestattet, welche die wichtigsten Schutzfunktionen erfüllt. Sie schneidet aber im Urteil der Fachleute eher schlecht ab. In den Firewall-Tests verschiedener Fachzeitschriften wird bemängelt, dass sie sich – gewusst wie – leicht von innen her, also vom Anwender-PC aus, austricksen lässt. Unsere Schwesterzeitschrift PC-Welt schreibt: «Die Windows-Firewall meldet sich nicht, wenn ein Programm auf dem PC beispielsweise eine Webseite aus dem Internet lädt oder eine Mail verschickt.» Es gebe zudem bereits Schädlingsprogramme, welche die Windows-Firewall komplett ausschalten könnten.



2 Mit ZULASSEN bestimmen Sie, dass ein Programm ins Internet darf

Wesentlich sicherer surfen Sie mit spezialisierten Firewall-Programmen, die es zum Teil sogar gratis im Internet gibt. Diese verfügen über alle für den Heimanwender wichtigen Sicherheitsfunktionen. Laden Sie sich eine der zahlreichen Gratis-Firewalls herunter. Gute Produkte sind z.B. ZoneAlarm (www.zonelabs.de), Outpost (www.agnitum.com) oder Sygate (www.sygate.de). Eines sollten Sie aber nicht vergessen: Die Gratisversion ist einer kostenpflichtigen Vollversion nie gleichwertig,

Letztere bietet meist mehr Bedienungskomfort und verfügt über mehr Sicherheitsoptionen.

Nach dem Download deaktivieren Sie erst mal Ihre Internetverbindung, weil Sie bei der Umstellung auf die neue Firewall einige Minuten ohne Schutz dastehen werden. Bei einer ADSL- oder Kabelmodem-Verbindung öffnen Sie SYSTEMSTEUERUNG/NETZWERKVERBINDUNGEN. Klicken Sie mit Rechts auf das aktive Verbindungssymbol, erkennbar am blauen Bildschirm, und wählen Sie im aufpoppenden Kontextmenü DEAKTIVIEREN, **Screen 1**. Jetzt sind Sie offline.

Deaktivieren Sie nun die Windows-Firewall. Das ist wichtig, weil sich zwei aktive Firewalls in der Regel ins Gehege kommen und das System im schlimmsten Fall sogar zum Absturz bringen. Sie erreichen das Einstellungsfenster über SYSTEMSTEUERUNG/WINDOWS-FIREWALL. Jetzt setzen Sie mit einem Mausklick die Windows-Firewall von «Aktiv (empfohlen)» auf «Inaktiv (nicht empfohlen)».

Umgehend meldet sich eine kleine Sprechblase, die auf die mangelnde Sicherheit von Windows aufmerksam macht. Das spielt aber im

Moment keine Rolle, Sie sind ohnehin nicht online. Klicken Sie dieses Fenster weg.

Installieren Sie die zuvor heruntergeladene neue Firewall gemäss Anleitung des Herstellers. Danach dürfen Sie – analog des Vorgehens bei der Deaktivierung – den Zugang zum Internet wieder freigeben. Die neue Firewall wird ab sofort Alarm schlagen, wenn ein Programm zum ersten Mal auf das Internet zugreifen will. Das ist naturgemäss in den ersten Tagen recht oft. Sie müssen wie beim auf Deutsch erhältlichen ZoneAlarm dem betreffenden Programm per Mausklick den Zugang ins Internet ZULASSEN, **Screen 2**. Meist gibt es eine Option wie «Diese Einstellung speichern», die dem Programm auch in Zukunft den Zugang ins Internet erlaubt.

Eine deutsche Anleitung für ZoneAlarm finden Sie unter www.trojaner-info.de/zone/zonealarm.html. Outpost wird hier erklärt: www.brain-pro.de/Seiten/OutPost. Mehr über Sygate erfahren Sie hier: www.sygate.de/konfiguration/start.html.

Nach der Installation dürfen Sie sich nicht zufrieden zurücklehnen: Eine Antiviren-Software, die stets aktuell gehalten werden muss, benötigen Sie ebenfalls.

Auf Nummer sicher gehen Sie mit einem Router. Dieser bildet gewissermassen die erste Verteidigungslinie vor der Desktop-Firewall. Mehr zu WLAN-Routern erfahren Sie in «Schnelle Netzwolken», S. 80. ■

➤ MINITIPP UMLEITUNG

Gesperrte Webseiten?

Während den amerikanischen Präsidentschaftswahlen fiel auf, dass der Zugriff auf Bushs offizielle Webseite für alle Benutzer ausserhalb USA und Kanada vorübergehend gesperrt war. Wer sich eine derartige Zensur nicht gefallen lassen will, kann solche Sperren durchaus umgehen. Ein so genannter Anonymisier-Proxy macht's möglich: Surfen Sie zu www.the-cloak.com/login.html. Schalten Sie in der angezeigten Tabelle allenfalls die Web-Elemente aus, die Sie nicht haben wollen (z.B. JavaScript). Tippen Sie ins Feld namens «Starting URL» die gesperrte Adresse ein (z.B. www.georgewbush.com) und klicken Sie auf START SURFING. Voilà: Schon wird die Seite ohne Federlesens angezeigt. (sal)